Alland im Fokus

Ausgabe 2
2026

Sozialdemokraten
& Unabhängige
Bürger Alland

SPÖ UBA



STARKE VEREINE, FAIRE REGELN

Für mehr Transparenz und faire Kriterien

8 JAHRE EINSATZ TRAGEN FRÜCHTE

Die neue Lärmschutzwand bringt spürbare Entlastung für Alland.

BAUSPERRE ALS CHANCE FÜR ALLAND

Wie Alland durch die neue Bausperre Zeit für nachhaltige Planung gewinnt.

"LEBENSKRAFT ALLAND" BEGEISTERT

Ein starkes Zeichen für die Region – Fortsetzung für 2027 bereits geplant.

UNSERE WASSERVERSORGUNG

Warum Alland selbst über sein Trinkwasser und die Preise entscheiden muss.

vorwort

Liebe Allanderinnen und Allander,

Hinter uns liegt ein ereignisreicher und intensiv genutzter Sommer. Besonders gefreut hat mich, dass so viele von Ihnen unserer Einladung zum „Summer Beach“-Fest gefolgt sind. Der persönliche Austausch, die zahlreichen angenehmen Gespräche und das gemeinsame Feiern haben einmal mehr gezeigt, wie lebendig und stark die Gemeinschaft in Alland ist!

Als Oppositionspartei sehen wir es als unsere zentrale Aufgabe, dort genau hinzusehen, wo wichtige Weichen für die Zukunft unserer Gemeinde gestellt werden. Die vergangenen Monate haben uns dies mehr als deutlich vor Augen geführt: Nach dem trockensten Sommer seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in Österreich rückt insbesondere die langfristige Sicherung unserer Wasserversorgung verstärkt in den Fokus.

Darüber hinaus werfen wir kritische Blicke auf offene Gemeindethemen und geben Einblicke in unsere politische Arbeit:

Vereinsförderung: Warum wir transparente und wirklich faire Förderregeln für unsere Vereine fordern.

Bausperre: Unsere Gemeinde braucht Wachstum mit Augenmaß. Warum wir innehalten und genau hinschauen sollten, bevor großvolumiger Wohnbau unsere bestehende Infrastruktur überfordert.

Lärmschutzwand: Ein wichtiger Meilenstein ist erreicht: Nach jahrelangem, beharrlichem Einsatz konnte die Lärmschutzwand nun endlich fertiggestellt werden.

Rückblick: Eine Rückschau auf unser gelungenes **„Summer Beach“**-Fest sowie auf die Premiere des erfolgreichen Gesundheitstages **„Lebenskraft Alland“**.

Politik lebt vom Dialog. Ich lade Sie herzlich ein, diese Berichte zu lesen und sich ein eigenes Bild zu machen. Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Kritik haben, sprechen Sie mich oder unser Team jederzeit an!

Herzlichst,

Ihr Markus Westymayer und das Team der SPÖ-UBA



SPÖ UBA Sozialdemokraten & Unabhängige Bürger Alland

starke vereine, faire regeln

Vereinsförderung gehört in den Gemeinderat – offen und nachvollziehbar.

Die SPÖ-UBA begrüßt es ausdrücklich, dass die Marktgemeinde Alland ihre Vereine finanziell unterstützt.

Unsere Vereine leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Leben in unserer Gemeinde.

Sie fördern Gemeinschaft, Zusammenhalt sowie ehrenamtliches Engagement. Es ist daher richtig und wichtig, dass ihre wertvolle Arbeit durch öffentliche Förderungen unterstützt wird.

Die derzeit geltende Förderrichtlinie ist jedoch mittlerweile überarbeitungsbedürftig.

Auch der Prüfungsausschuss hat empfohlen, die bestehende Regelung zu evaluieren und an die heutigen Anforderungen anzupassen. Bis heute wurde diese Empfehlung allerdings nicht umgesetzt.

Die Vergabe wird derzeit ausschließlich im Gemeindevorstand beschlossen. Da die ÖVP dort über die absolute Mehrheit verfügt, entscheidet sie maßgeblich darüber, welche Vereine eine Förderung erhalten und wie hoch diese ausfällt. Gleichzeitig basiert die Förderung noch immer auf einer Richtlinie aus dem Jahr 2014 - die vorgesehenen Förderbeträge wurden seither trotz deutlich gestiegender Kosten nicht angepasst.

Aus Sicht der SPÖ-UBA braucht es daher sowohl einen transparenten Entscheidungsprozess als auch eine zeitgemäße Anhebung der Vereinsförderungen.

Unser Vorschlag: Künftig sollen Förderungen und Subventionen im Gemeinderat beraten und beschlossen werden. Damit wird für alle Bürgerinnen und Bürger transparent und nachvollziehbar, nach welchen Kriterien öffentliche Mittel vergeben werden und welche Vereine in welcher Höhe Unterstützung erhalten.

Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Entscheidungen über Vereinsförderungen auf einer breiteren politischen Basis getroffen werden und nicht – wie derzeit teilweise der Fall – faktisch in der Hand einer einzelnen Partei liegen. So schaffen wir mehr Transparenz, Fairness und demokratische Kontrolle bei der Vergabe öffentlicher Gelder.

Unser Ziel ist es keineswegs, die Vereinsförderung einzuschränken – im Gegenteil: Wir wollen die Unterstützung unserer Vereine langfristig sichern und auf eine moderne, faire und transparente Grundlage stellen.

Denn ein verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeldern erfordert klare und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse sowie größtmögliche Transparenz.



bausperre als chance für alland

In der Gemeinderatssitzung vom 23. Juni 2026 wurde nach ausführlicher Beratung eine Verordnung über eine Bausperre beschlossen. Ziel dieser Maßnahme ist es, der Marktgemeinde Alland den notwendigen zeitlichen und rechtlichen Rahmen zu geben, um den bestehenden Bebauungsplan weiterzuentwickeln und an die aktuellen Herausforderungen anzupassen.

SPÖ-UBA setzt sich seit Jahren für moderates Wachstum ein

Für die SPÖ-UBA stellt dieser Schritt keinen politischen Kurswechsel dar. Seit vielen Jahren vertreten wir konsequent die Haltung, dass sich unsere Gemeinde nur dann nachhaltig weiterentwickeln kann, wenn der Ausbau der Infrastruktur mit dieser Entwicklung Schritt hält und langfristig leistungsfähig sowie zukunftssicher gestaltet wird.

In unseren Programmen und politischen Schwerpunkten haben wir uns daher stets für folgende Ziele ausgesprochen:

- **Moderates und verantwortungsvolles Wachstum**
- **Laufende Weiterentwicklung des Bebauungsplans**
- **Bedarfsgerechter Ausbau der Infrastruktur**

Dazu zählen unter anderem ausreichende Kindergarten- und Schulplätze, eine leistungsfähige Wasser- und Kanalversorgung, sichere Verkehrswege sowie der Erhalt des dörflichen Charakters und des gewachsenen Ortsbildes.

Initiativantrag bringt die Diskussion ins Rollen

Ausgangspunkt der aktuellen Diskussion war der Initiativantrag einer Privatperson, der in der Bevölkerung breite Unterstützung erhielt. Darin wurde auf die starke Bautätigkeit der vergangenen Jahre hingewiesen.

Gleichzeitig wurde angeregt, die Regelungen des Bebauungsplans weiterzuentwickeln und den Wohnbau künftig stärker an die örtlichen Gegebenheiten sowie an die vorhandenen infrastrukturellen Kapazitäten anzupassen.

Die breite Unterstützung für den Initiativantrag ist aus unserer Sicht ein klarer Auftrag an die Gemeinde, sich intensiv mit diesen Anliegen auseinanderzusetzen und tragfähige Lösungen für die weitere Entwicklung Allands zu erarbeiten.

Der geschäftsführende Gemeinderat der SPÖ-UBA, Markus Westymayer, setzte sich sowohl im Infrastruktur- und Bauausschuss als auch in der Gemeinderatssitzung für eine Anpassung und Weiterentwicklung des Bebauungsplans ein.

Darüber hinaus betonte er im Gemeinderat, dass trotz unterschiedlicher politischer Standpunkte fraktionsübergreifend tragfähige Lösungen erforderlich seien.

Ziel müsse es sein, großvolumige Bauträgerprojekte künftig besser zu steuern und gleichzeitig sicherzustellen, dass junge Allanderinnen und Allander weiterhin die Möglichkeit haben, leistbaren Wohnraum zu schaffen, bestehende Gebäude auszubauen oder selbst ein Eigenheim zu errichten.

Bausperre als Chance für eine nachhaltige Entwicklung

Die beschlossene Bausperre schafft nun den erforderlichen zeitlichen Rahmen, um den Bebauungsplan umfassend und rechtssicher zu überarbeiten.

Laufende Verfahren: Bereits anhängige Bauverfahren bleiben von der Bausperre unberührt und werden auf Grundlage der bisherigen Rechtslage abgeschlossen.

Ausnahmeregelungen: Darüber hinaus sieht die Verordnung Ausnahmen vor, sodass insbesondere private Zu- und Umbauten auch während der Dauer der Bausperre weiterhin möglich bleiben.

Für die SPÖ-UBA steht fest: Wachstum darf kein Selbstzweck sein. Es muss mit dem Ausbau der Infrastruktur, dem Schutz unseres Ortsbildes und dem Erhalt der Lebensqualität aller Allanderinnen und Allander in Einklang stehen.

Die Bausperre bedeutet daher keinen Stillstand. Vielmehr bietet sie die Chance, die Entwicklung unserer Gemeinde vorausschauend, nachhaltig und verantwortungsvoll zu gestalten.

Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass Alland lebenswert bleibt – für die heutige Generation ebenso wie für jene, die nach uns kommen.



unsere wasserversorgung: unabhängig!

Warum Alland selbst über sein Trinkwasser und die Preise entscheiden muss.

Der extrem trockene Sommer 2026 zeigt: Die Sicherung unserer Trinkwasserversorgung ist eine der wichtigsten Zukunftsfragen für Alland. Die Marktgemeinde betreibt eine eigene Wasserversorgung über mehrere Quellen, Brunnen und Hochbehälter. Der große Vorteil liegt in der Unabhängigkeit: Wir kontrollieren die Ressource und bestimmen den Wasserpreis selbst.

Die eigenen Quellen sichern die Wasserversorgung unserer Gemeinde. Jedes Vorkommen – von der sanierten Quelle Kreith bis zu den Quellen in Maria Raisenmarkt, Rohrbach, Steinkampl und Lutterkordt – leistet einen essenziellen Beitrag zur Trinkwasserversorgung.

Der Schutz unserer Quellen hat für uns höchste Priorität. Besonders die geplante Umwidmung im Umfeld der Quelle Lutterkordt lehnen wir daher klar ab. Der Schutz unserer Trinkwasserversorgung darf nicht durch andere Interessen geschwächt werden. Für uns steht fest: Die langfristige Sicherung unserer Wasserressourcen muss Vorrang haben.

Die SPÖ-UBA wird sich gegen jede Umwidmung im Quellschutzgebiet einsetzen – beim Schutz unseres Trinkwassers gibt es für uns kein Nachgeben.

Wasserleitungsverband Triestingtal- und Südbahngemeinden (WLV) – Was bedeutet ein Anschluss wirklich?

Ein möglicher Anschluss der Marktgemeinde Alland an den Wasserleitungsverband Triestingtal- und Südbahngemeinden ist weit mehr als eine technische Entscheidung über die künftige Wasserversorgung. Er wäre mit erheblichen finanziellen Verpflichtungen verbunden und könnte die Eigenständigkeit der Gemeinde langfristig einschränken.

Da die vorgesehene Übergabestelle weit entfernt liegt und der Wasserdruck entsprechend angepasst werden muss, müsste die Gemeinde zunächst umfangreiche zusätzliche Infrastruktur auf eigene Kosten errichten. Dazu zählen insbesondere eine lange Transportleitung sowie eine Druckausgleichsanlage.

Besonders kritisch ist, dass für Investitionen dieser Größenordnung derzeit keine ausreichenden Rücklagen vorhanden sind. Die Finanzierung könnte daher den Gemeindehaushalt über Jahre belasten und den finanziellen Handlungsspielraum für andere notwendige Projekte einschränken.

Gleichzeitig würde Alland einen Teil seiner bisherigen Eigenständigkeit in der Wasserversorgung aufgeben. Künftige Preisentwicklungen, Lieferbedingungen und wesentliche Entscheidungen würden zunehmend vom Wasserleitungsverband mitbestimmt. Aus einer vermeintlich kurzfristigen Lösung könnte damit eine dauerhafte finanzielle und strukturelle Abhängigkeit entstehen.

Die entscheidenden Fragen lauten daher:

- Wollen wir unsere Eigenständigkeit in der Wasserversorgung langfristig aufgeben?
- Sind wir bereit, die Preisgestaltung künftig teilweise aus der Hand zu geben?
- Ist ein Anschluss tatsächlich die wirtschaftlichere Lösung?

Die Versorgung unserer Nachbargemeinde

Alland lieferte in den Vorjahren jährlich rund 55.000 bis 60.000 m³ Wasser aus unseren eigenen Quellen an unsere Nachbargemeinde.

Diese Einnahmen leisten einen wichtigen Beitrag, denn sie fließen wiederum in die Sanierung und den Erhalt unseres Leitungsnetzes.

Dennoch müssen wir uns eine entscheidende Frage stellen:

Wird unser Wasser auch in Zukunft für alle ausreichen?

Angesichts von Trockenperioden, steigenden Temperaturen und eines wachsenden Wasserbedarfs dürfen wir diese Diskussion nicht auf die lange Bank schieben.

Gleichzeitig stellt sich eine weitere Frage:

Wie würde sich diese Zusammenarbeit verändern, wenn Alland einem Wasserverband beitritt?

Würde die bewährte Nachbarschaftshilfe in ihrer heutigen Form überhaupt bestehen bleiben?

Die Wasserversorgung ist keine Frage der Parteipolitik – sie ist eine der wichtigsten Zukunftsentscheidungen für Alland!

Wir von der SPÖ-UBA stehen klar für den Erhalt unserer bestehenden Wasserversorgung. Wir wollen unabhängig bleiben. Wir wollen auch in Zukunft selbst über unser Wasser entscheiden.

Denn Wasser ist weit mehr als nur ein Lebensmittel. Es ist unsere Lebensgrundlage, ein Geschenk der Natur und ein Stück Heimat, das wir nicht leichtfertig aus der Hand geben dürfen.

Treffen wir heute die richtigen Entscheidungen – damit auch unsere Kinder und Enkelkinder morgen noch sagen können:

Dieses kostbare Gut haben wir gemeinsam bewahrt.



8 jahre einsatz tragen früchte

Alland hat eine neue, stark verbesserte Lärmschutzwand vom Kalkberg bis zur Auffahrt Mayerling.

Täglich rollen bis zu 50.000 Kraftfahrzeuge – davon 12.000 schwere LKW – direkt an der Marktgemeinde Alland vorbei.

Sie erzeugen einen Lärm, der weit über die zulässigen Höchstgrenzen hinausgeht. Die neue Lärmschutzwand wird diesen Autobahnlärm deutlich reduzieren, sodass wir wieder entspannte Unterhaltungen auf der Terrasse führen und auch in der Nacht bei offenem Fenster schlafen können.

Das hat positive Auswirkungen auf einen Großteil der Allander Bevölkerung.

Die Geschichte dahinter

Vor Jahrzehnten wurde die alte Lärmschutzwand aus Holzlatten im Zuge der Fertigstellung der A 21 errichtet.

Damals fuhren nur einige wenige Tausend Fahrzeuge pro Tag auf der Autobahn. Anfang der 2000er-Jahre waren es jedoch bereits rund 30.000 Fahrzeuge täglich.

2007: DI Dolensky u. a. sammelten ca. 1.000 Unterschriften für eine neue Lärmschutzwand.
Der damalige Bürgermeister lehnte das Anliegen jedoch ab, wodurch es von der Gemeinde nicht weiterverfolgt wurde.

2017: Gründung der Bürgerinitiative „Autobahnlärmschutz in Alland“.
Sie organisierte Treffen, Bürgerversammlungen sowie Aussendungen und band die Marktgemeinde Alland, den Bürgermeister sowie die Gemeinderäte aller Fraktionen ein. Zudem initiierte sie Resolutionen an den Gemeinderat und an die ASFINAG.

Die SPÖ-UBA hat das Projekt der Bürgerinitiative von Anfang an voll unterstützt.

Vor allem die Vorsitzenden des Verkehrsausschusses des Gemeinderates – anfangs Dr. Klaus Perl, ab 2020 Ing. Karl Weintögl – haben das Projekt in der Gemeinde sowie gemeinsam mit dem damaligen Bürgermeister Dipl.-Ing. Ludwig Köck und dem Gemeinderat bei der ASFINAG vorangetrieben.

Mit Unterstützung eines Sachverständigen gelang es GR Weintögl, den ursprünglichen Kostenanteil der Gemeinde von 71 % an den Gesamtkosten auf 14,5 % zu reduzieren.

Weitere Meilensteine

Nicht nur die Lärmschutzwand vom Kalkberg bis zur Auffahrt Mayerling war ein Anliegen der Bürgerinitiative, sondern auch die Lärmschutzwände am Weissenweg und bei der Leinwandbleiche:

2020: Die ASFINAG übernimmt die Lärmschutzwand bei der Leinwandbleiche von der Gemeinde Alland und sagt der Gemeinde die Instandhaltung und Sanierung zu.

2021: Die Lärmschutzwand beim Weissenweg wird von der ASFINAG errichtet. Im selben Jahr gelang es Bürgermeister Köck gemeinsam mit Ausschussvorsitzendem Weintögl und Amtsleiter Dipl.-Ing. Fischer, die Zusage des Landes Niederösterreich zu erreichen, die Hälfte des Kostenanteils der Gemeinde zu übernehmen.

2023: Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Vertrag mit der ASFINAG.

November 2025: Die ASFINAG stellt das Bauvorhaben der Lärmschutzwand im vollbesetzten Gemeindesaal vor.

April 2026: Baubeginn der Lärmschutzwand.

Dass es acht Jahre gedauert hat, bis das Projekt nun verwirklicht wurde, liegt daran, dass die ASFINAG Lärmschutzwände in der Regel nur im Rahmen großer Bauvorhaben miterrichtet.

In diesem Fall geschieht dies zusammen mit der Erneuerung des Fahrbahnbelages der Autobahn von Alland nach Heiligenkreuz.

Jeder Erfolg hat viele Mütter und Väter!

Diese neue Lärmschutzwand wäre ohne die Bürgerinitiative „Autobahnlärmschutz für Alland“ nicht zustande gekommen – und wohl auch nicht ohne den tatkräftigen Einsatz unseres Verkehrsausschussvorsitzenden GR Ing. Karl Weintögl als Gründungsmitglied der Bürgerinitiative und geschickter Verhandler mit Wissen und Erfahrung.

Unser Dank als SPÖ-UBA gilt allen am Erfolg Beteiligten:

- der Marktgemeinde Alland für die Kofinanzierung,
- Bürgermeister a. D. Dipl.-Ing. Köck,
- allen Gemeinderäten,
- Amtsleiter Dipl.-Ing. Fischer,
- dem Land Niederösterreich für die finanzielle Zusage,
- den unterstützenden Medien,
- und natürlich der ASFINAG.

Vor allem aber bedanken wir uns bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die das Projekt über viele Jahre unterstützt und befürwortet und es so zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht haben.



lebenskraft alland

Erfolgreicher „Lebenskraft Alland“-Tag stärkt Gemeinschaft und Solidarität

Mit der erstmals veranstalteten Initiative „Lebenskraft Alland“ setzten wir als SPÖ-UBA ein starkes Zeichen für Gesundheit, Zusammenhalt und regionale Vernetzung.

Unter dem Motto „Stärke aus der eigenen Gemeinde“ verwandelte sich der Gemeindesaal Alland im heurigen Frühjahr in einen Treffpunkt für Gesundheit, Bewegung und soziales Miteinander.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, ortsansässige Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Bereichen Gesundheit, Sport, Wohlbefinden und Prävention kennenzulernen.

Das vielfältige Programm reichte von Vorträgen und Bewegungsangeboten bis hin zu einem Kinderprogramm und persönlichen Beratungsgesprächen. Besonders geschätzt wurde der direkte Austausch mit den engagierten regionalen Ausstellerinnen und Ausstellern.

Für uns stand neben der Gesundheitsförderung vor allem die Stärkung der Gemeinschaft im Mittelpunkt.

„Es freut mich besonders, dass so viele Menschen gleich bei meiner Idee dabei waren und gezeigt haben, wie viel Zusammenhalt und Engagement in unserer Gemeinde steckt“, sagte Gemeinderätin Heidi Pesta, die die Veranstaltung mit großem Einsatz organisiert hat, zum Auftakt der Veranstaltung.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden beim Buffet freiwillige Spenden gesammelt. Dank der großen Unterstützung der Besucherinnen und Besucher konnte ein beachtlicher Betrag erzielt und an einen wohltätigen Verein übergeben werden.

Wir bedanken uns nochmals herzlich bei allen Mitwirkenden, Helferinnen und Helfern, Ausstellerinnen und Ausstellern sowie den zahlreichen Gästen, die zum Erfolg dieser gelungenen Premiere beigetragen haben.

Aufgrund der positiven Resonanz ist bereits eine Fortsetzung unter dem Titel „Lebenskraft Alland 2027“ geplant.





summer beach 2.0

Am 22. August verwandelte sich das Allander "Stawandl" wieder in eine lebendige Strandoase.

Zum bereits zweiten Mal lud das Event „Summer Beach“ Groß und Klein ein, um gemeinsam den Sommer zu feiern.

Mit stimmungsvoller Dekoration, gemütlichen Liegestühlen und loungigen Rhythmen holten wir das unverwechselbare Strandbar-Feeling direkt nach Alland.

Spaß für Jung und Alt

Ein besonderes Anliegen war es uns auch dieses Jahr, ein Fest für die ganze Familie zu gestalten. Die jüngsten Gäste zeigten sich begeistert von den farbenfrohen Kunstwerken beim Kinderschminken und lebten ihren Drang nach Abenteuer auf der großen Hüpfburg voll aus.

Während die Kinder ausgelassen spielten, genossen die Erwachsenen die entspannte Atmosphäre.

Kulinarische Highlights

Auch der Gaumen kam keineswegs zu kurz. Das Team versorgte die Besucher mit frisch zubereiteten Burger-Spezialitäten und saftigen Hot Dogs.

Ein kühles Getränk an der Bar machte die Illusion eines Urlaubstags im eigenen Ort perfekt.

Feiern bis in die späten Abendstunden

Als sich der Tag langsam dem Ende neigte, wandelte sich die Strandoase in eine Party-Location. Unser DJ sorgte für beste Stimmung bis in die späten Abendstunden.

Entenrennen / Ententombola als gelungenes Ersatz-Highlight

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit konnte das beliebte Entenrennen aus Umwelt- und Sicherheitsgründen heuer leider nicht im Wasser stattfinden. Die Natur geht vor – doch die Enten blieben nicht untätig! Kurzerhand organisierten wir eine große Ententombola, bei der über 50 tolle Preise an glückliche Gewinner verlost werden konnten. Ein voller Erfolg, der für viele strahlende Gesichter sorgte!

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Besuchern, Helfern und Unterstützern von Herzen für ihr Kommen und die großartige Stimmung. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr mit euch!





DIE

"BÜRGERINITIATIVE AUTOBAHNLÄRMSCHUTZ IN ALLAND"

LÄDT EIN!

Einladung zum

Grätzelfest

bei der Hochgasse 353, Alland

Mit Musik, Infos und Besichtigung der Lärmschutzwand!
Für Speisen und Getränke ist gesorgt!



Samstag 19. September 2026
ab 10:00 Uhr

(bei Schlechtwetter am Samstag 26. September ab 10:00 Uhr)

Die Meinungen und Ideen der Bevölkerung sind uns ein großes Anliegen.

Das Team der SPÖ-UBA steht gerne für Feedback, Fragen oder Anregungen zur Verfügung.

Web:
spö-uba.at

SPOEUBA

Impressum
Medieninhaber: SPÖ Bezirk Baden, Hauptstraße 42A, 2340 Mödling
Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf
Zustellung: Österreichische Post